



BESCHLUSSVORLAGE	Vorlage Nr.:	2018/0399
	Verantwortlich:	Dez.3
Quartiersentwicklung Karlsruhe bis Ende 2020		

Beratungsfolge dieser Vorlage					
Gremium	Termin	TOP	ö	nö	Ergebnis
Sozialausschuss	11.07.2018	5		x	
Gemeinderat	17.07.2018	9	x		

Beschlussantrag

Der Gemeinderat nimmt nach Vorberatung im Sozialausschuss

1. die Weiterentwicklung des Gesamtkonzeptes „Quartiersentwicklung Karlsruhe 2020“ gemeinsam mit dem im Januar gebildeten, trägerübergreifenden Lenkungskreis zur Kenntnis.
2. die Übergangslösung für die Träger der Quartiersprojekte in Daxlanden und Südweststadt wie in der Vorlage beschrieben zur Kenntnis.

Über den Umfang der Umsetzungen wird in den Beratungen über den Doppelhaushalt 2019/2020 im Rahmen der dann erforderlichen zusätzlichen Finanzmittel entschieden.

Finanzielle Auswirkungen (bitte ankreuzen)		nein	x	ja	
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt			Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeinsparungen)
2018: 26.181,25 Euro 2019: 102.020,00 Euro 2020: 64.920,00 Euro	2018: 12.656,25 Euro 2019: 42.343,75 Euro	2018: 13.525,00 Euro 2019: 59.676,25 Euro 2020: 64.920,00 Euro			ab 2021: noch offen
Haushaltsmittel stehen im Jahr 2018 zur Verfügung Kontierungsobjekt: PSP-Element: siehe Seite 5/6 Kontenart: siehe Seite 5/6 Ergänzende Erläuterungen:					
ISEK-Karlsruhe-2020-relevant		nein	x	ja	Handlungsfeld: Sozialer Zusammenhalt und Bildung
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	x	nein		ja	durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	x	nein		ja	abgestimmt mit

Quartiersentwicklung in Karlsruhe

1. Einführung

Vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen und demografischen Wandels wird seit einigen Jahren die Bedeutung sozialräumlicher, lokaler Strukturen und Netzwerke von Forschung und Fachöffentlichkeit thematisiert und als Handlungsansatz in der Praxis unter Begriffen wie Sozialraumorientierung, Gemeinwesenarbeit oder Quartiersmanagement aufgegriffen. Basierend auf den Empfehlungen der Enquetekommission „Pfleger in Baden-Württemberg zukunftsorientiert und generationengerecht gestalten“ regt das Sozialministerium Baden-Württemberg mit der Landesstrategie Quartier 2020 die Kommunen zu koordinierten, quartiersbezogenen Arbeitsansätzen unter kommunaler Federführung an.

2. Ausgangslage

Bisher wurden Träger durch Anschubfinanzierungen – hier zu nennen sind insbesondere die Förderprogramme des Deutschen Hilfswerks - zur Quartiersarbeit und Netzwerkbildung angeregt. Verbunden war damit die Hoffnung, dass sich die Projekte finanziell dann selbst tragen oder zum Beispiel durch eine kommunale Förderung verstetigen.

Auch in Karlsruhe werden Quartiersprojekte bisher durch Förderprogramme des Deutschen Hilfswerks zeitlich begrenzt gefördert. Ihre inhaltliche Ausrichtung ist dabei durch die Förderbedingungen beeinflusst. Flankierend zu den zeitlich befristeten Fördergeldern greifen Träger in Karlsruhe auf städtische Förderungen zurück – hier ist insbesondere der Mietkostenzuschuss der Bürgerzentren zu nennen. Darüber hinaus bestehen in allen Quartiersprojekten Kooperationen mit dem Mieter- und Bauverein beziehungsweise der Volkswohnung, die Räume zu Sonderkonditionen zur Verfügung stellen.

In Karlsruhe gibt es folgende Quartiersprojekte mit unterschiedlichen konzeptionellen Schwerpunkten:

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wohncafé im Rintheimer Feld (Träger: AWO Karlsruhe, Förderung durch das Deutsche Hilfswerk bis 2015; heute ohne Förderung, da die Einrichtung sich durch die enge Verbindung zum eigenen ambulanten Pflegedienst tragen kann; Grundlage für die Konzeption ist das „Bielefelder Modell“).
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Quartiersmanagement im Seniorenzentrum Daxlanden mit Bürgerzentrum (Träger: Caritasverband Karlsruhe, Förderung Stiftung Deutsches Hilfswerk und Stadt Karlsruhe Bürgerzentrum; Ende Förderzeitraum Stiftung Juli 2018, kann nicht mehr verlängert werden).
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Quartiersprojekt in der Südweststadt mit Bürgerzentrum und Nachbarschaftsläden (Träger: Badischer Landesverein für Innere Mission, Förderung Stiftung Deutsches Hilfswerk und Stadt Karlsruhe Bürgerzentrum; Ende Förderzeitraum Stiftung Mai 2019, kann nicht mehr verlängert werden).
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Quartiersprojekt in der Waldstadt (Träger: Badischer Landesverein für Innere Mission, Fördergelder bei der Stiftung Deutsches Hilfswerk beantragt, Bewilligung offen).

Projekte mit Quartiersbezug:

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mehrgenerationenhaus Neureut, Brunhilde-Baur-Haus (Träger: Hardtstiftung, Förderung über Bundesmodell Mehrgenerationenhaus und Fördergelder der Stadt Karlsruhe).
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Seniorenbegegnungsstätte Club 50+ in der Adlerstraße/Innenstadt Ost (Träger: AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e. V., Förderung der Stadt Karlsruhe als Seniorenbegegnungsstätte und befristet für ein Jahr Stiftung Deutsches Hilfswerk).

Seniorenbegegnungsstätten und Bürgerzentren haben das Potential, Begegnungsorte und Bausteine innerhalb stützender Netzwerke im Quartier zu sein. Doch benötigen diese, durch ein hohes Maß an ehrenamtlich geleisteter Arbeit getragenen Einrichtungen professionelle Unterstützungsstrukturen, die sowohl generationenübergreifendes bürgerschaftliches Engagement als auch die Selbstorganisation und Partizipation auch von älteren Menschen stärken. Eine Einbindung in die Strukturen der Quartiersentwicklung in Karlsruhe stellt hier eine besondere Chance dar.

Derzeit gibt es insgesamt 15 städtisch geförderte Seniorenbegegnungsstätten und fünf Bürgerzentren, die einen Mietkostenzuschuss erhalten. Diese Einrichtungen benötigen aber zukünftig Unterstützung und eine aktive Einbindung in die Strukturen der Quartiersentwicklung in Karlsruhe. Darüber hinaus ist eine Anbindung an die weiteren Fördermöglichkeiten im Quartier sowie eine langfristige Einbindung anderer Beratungs- und Unterstützungsangebote wie Seniorenbüro/Pflegestützpunkt oder des Sozialen Dienstes notwendig.

Aktuelle Fördermöglichkeiten der Stadt Karlsruhe für freie Träger im Quartier sind

- Förderung Kinder- und Familienzentrum (vom Gemeinderat noch nicht beschlossen)
- Förderung Startpunkt Elterncafé
- Mietkostenzuschuss Bürgerzentrum
- Förderung Seniorenbegegnungsstätte
- Sonstige Angebotsförderungen (zum Beispiel: Unterstützungsangebote im Alltag)

Zur Sicherstellung der Angebote der Träger und Initiativen in der Quartiersarbeit und in den Generationennetzen sind bestehende Förderkonzepte aufeinander abzustimmen und im Sinne eines Gesamtförderkonzepts zukünftig zu modifizieren.

Darüber hinaus ist in Karlsruhe zu beobachten, dass verschiedene Initiativen Ansätze aufgreifen,

- durch die im sozialen Nahraum Treffpunkte und Begegnungsräume geschaffen werden,
- durch die das Zusammenleben der Menschen in „nachbarschaftlichen Netzwerken“ und die Sensibilität und Solidarität verschiedener Generationen und Zielgruppen füreinander gefördert werden
- oder die sich mit der Thematik „wie wollen wir im Alter leben und wohnen?“ beschäftigen.

3. Integrierte Sozialplanung, städtische Steuerung der Quartiersentwicklung und Stadtteilkoordination

Mit dem Gemeinderatsbeschluss (2017/0473) zum Pilotprojekt Quartier 2020: Mehrgenerationenquartier Mühlburg vom 25. Juli 2017 hat sich die Stadt Karlsruhe entschieden, wichtige Koordinations- und Steuerungsaufgaben in der Quartiersentwicklung in Karlsruhe zu übernehmen und durch die Zusammenarbeit in einem übergeordneten Lenkungsreis ein Gesamtkonzept der Quartiersentwicklung zu entwickeln. Quartiere stellen an sich keine In-sellösungen dar, sondern müssen immer in einen gesamtstädtischen Kontext – zwischen integrierter Sozialplanung, städtischer Steuerung und Stadtteilkoordination - eingebunden sein.

Übergreifendes Ziel ist die Entwicklung inklusiver und generationengerechter Quartiere, in denen verschiedene Bedarfe und strukturelle und soziodemografische Unterschiede planerisch berücksichtigt werden. Die Aufgabe einer integrierten Sozialplanung ist die Unterstützung der Quartiersentwicklung durch eine zielgruppenübergreifende Bestandsanalyse und Bedarfsplanung. Dabei ist eine Einbindung von Politik, Trägern und Initiativen grundlegend.

Quartiere sind einerseits als kleinteilige und vielgestaltige „Lebensräume“ zu begreifen, die durch das Handeln und Erleben der Menschen vor Ort zum Teil subjektiv und veränderlich

geprägt und erlebt werden. Es ist andererseits notwendig Quartiere als Planungsräume zu erfassen und auf eine objektivierbare Datenlage zurückzugreifen. Aus Gründen der Operationalisierbarkeit (im Sozialraummanagement) und der Anschlussfähigkeit an andere städtische Strukturen erscheint die Zusammenfassung der 27 Stadtteile mit ihrer jeweilig noch kleinteiligeren Binnenstruktur zu sechs Sozialräumen (Planungsgebieten) sinnvoll. Diese Planungsgebiete sind deckungsgleich mit den Planungsgebieten der städtischen Kita-Bedarfsplanung.

4. Quartiersentwicklung Karlsruhe bis 2020

In Karlsruhe werden bis 2025 ein starker Anstieg der 65- bis 85-Jährigen und ein starker prozentualer Anstieg der über 85-Jährigen prognostiziert. Durch eine Schwerpunktsetzung in den Handlungsfeldern Pflege, Unterstützung und Teilhabe im Alter sowie Bürgerbeteiligung und bürgerschaftliches Engagement sollen den Bürgerinnen und Bürgern in Karlsruhe eine selbständige Lebensführung bis in das hohe Alter und der Verbleib in der eigenen Häuslichkeit auch bei Hilfe- und Unterstützungsbedarf ermöglicht werden. Dabei sollen sie als Experten ihres eigenen Lebens einbezogen werden.

Beteiligungsprozesse und bürgerschaftliches Engagement im Quartier sollen die Teilhabe – auch von stillen und zum Teil schwer zu erreichenden Personenkreisen – fördern und Menschen als Handelnde und Gestaltende einbeziehen und sichtbar machen. Ziel muss es sein, allen soziale Teilhabe zu ermöglichen, den Kontakt innerhalb und zwischen den Generationen zu stärken und Gemeinschaft auf- und auszubauen.

Das Pilotprojekt Quartier 2020: Mehrgenerationenquartier Mühlburg wird mit den Schwerpunkten Pflege und Unterstützung im Alter, Bürgerschaftliches Engagement und Bürgerbeteiligung umgesetzt wie im Wettbewerb des Sozialministeriums vorgeschrieben und vom Gemeinderat im Juli 2017 verabschiedet.

Durch eine – im Pilotprojekt zu erprobende – städtisch koordinierte Quartiersentwicklung und ein integriertes Planungsverständnis der Sozialplanung sollen in kooperativer Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteurinnen und Akteuren sowohl nachhaltige und vernetzte Strukturen gestärkt und erweitert als auch Qualitätsstandards und weiterführende, innovative Handlungsansätze entwickelt und umgesetzt werden.

Strukturelle Bausteine der städtisch koordinierten Quartiersentwicklung sind

- die Einbindung städtischer Beratungs- und Unterstützungsangebote wie Seniorenbüro/Pflegestützpunkt, Sozialer Dienst, Büro für Mitwirkung und Engagement in die Quartiersarbeit;
- die Verknüpfung der Quartiersarbeit mit der Arbeit von Bürgerzentren, Seniorenbegegnungsstätten und perspektivisch auch von Kinder- und Familienzentren und Kinder- und Jugendhäusern sowohl auf strategischer und sozialplanerischer Ebene als auch in der praktischen Umsetzung vor Ort.

Im Rahmen des Pilotprojekts Quartier 2020: Mehrgenerationenquartier Mühlburg wird eine städtische Projektstelle zur Stadtteilkoordination eingerichtet.

Aufgaben der Stadtteilkoordination sind:

- Initiierung und Organisation von Kooperationen und Bürgerbeteiligung, Moderation und Begleitung der Prozesse, Einbindung möglichst aller Akteurinnen und Akteure und Träger im Stadtteil,
- Gründung des Generationennetzwerkes im Stadtteil und Vergabe des Netzwerkemblems entsprechend der vom Lenkungskreis entwickelten Qualitätskriterien,
- Öffentlichkeitsarbeit zu den Angeboten des Generationennetzwerks in Abstimmung mit den beteiligten Organisationen und Akteurinnen und Akteuren des Netzwerks,

- Zusammenarbeit/Verzahnung mit der Sozialplanung, dem Pflegestützpunkt/Seniorenbüro, dem Amt für Stadtentwicklung (mit dem Büro für Mitwirkung und Engagement und Trägerschaft der Bürgerzentrumsförderung) und anderen.

Das (zu gründende) stadtteilbezogene Generationennetz

- ist dabei unter anderem Gremium der Zusammenarbeit und des Austauschs im Stadtteil,
- bietet durch gemeinsam entwickelte Ziele und Handlungsvereinbarungen einen verlässlichen Rahmen und sichert die Qualität der Arbeit,
- vermeidet Doppelstrukturen,
- wird durch die Verwaltung/Sozialplanung unterstützt,
- ist seinerseits wieder vernetzt und in über den Stadtteil hinausgehende Strukturen eingebunden.

5. Finanzielle Auswirkungen „Pilotprojekt Quartier 2020: Mehrgenerationenquartier Mühlburg“

Bei den Berechnungen für das Pilotprojekt wurde eine Projektstelle VZÄ 75 Prozent in Entgeltgruppe SuE S12 für die Stadtteilkoordination in Mühlburg (Planungsgebiet West) angenommen.

Jahr 2018 (ab Oktober)	Betrag	Bezeichnung	Kontierung
Ergebnishaushalt	12.656,25 €	Personalaufwand Projektstelle	Kostenstelle: 5020.1000 Sachkonto: 40000000

Jahr 2019	Betrag	Bezeichnung	Kontierung
Ergebnishaushalt	50.625,00 €	Personalaufwand Projektstelle	Kostenstelle: 5020.1000 Sachkonto: 40000000

Die Aufwendungen für die Projektstelle im Jahr 2018 in Höhe von 12.656,25 Euro können durch das Preisgeld für das Quartiersmanagement 2020 in Höhe von 55.000 Euro (PSP-Element: 1.500.31.60.01.01 mit Ertragskonto: 31410000) gedeckt werden. Im Jahr 2019 kann das restliche Preisgeld in Höhe von 42.343,75 Euro für die Finanzierung der Projektstelle herangezogen werden. Deckungsmittel in Höhe von 8.281,25 Euro könnten aus dem Nachlass Groh, welcher für „soziale Zwecke“ zu verwenden ist, genommen werden.

Im Jahr 2020 soll die Projektstelle vorbehaltlich einer erneuten Förderung durch das Sonderprogramm „Quartier“ des Sozialministeriums Baden-Württemberg fortgeführt werden. Eine Wiederbewerbung ist möglich. Dieses Sonderprogramm ermöglicht Kommunen angelehnt an den Ideenwettbewerb eine erneute einmalige Förderung. Neben den Fördermitteln des Landes kann die Projektstelle durch eingeplante Mittel für das Quartiersmanagement im Verwaltungsbudget der Sozial- und Jugendbehörde im Jahr 2020 finanziert werden.

6. Übergangsfinanzierung für die Quartiersprojekte Daxlanden (Caritas Karlsruhe) und Südweststadt (BLV)

Wie beschrieben läuft die Förderung durch die Stiftung Deutsches Hilfswerk für die Quartiersprojekte in der Südweststadt (Juni 2019) und in Daxlanden (August 2018) aus. Beide Quartiersprojekte bestehen seit dem Jahr 2013. Der Mietkostenzuschuss des Amtes für Stadtentwicklung der Stadt Karlsruhe für die Bürgerzentren Südweststadt (15.300 Euro pro Jahr) und Daxlanden (12.000 Euro pro Jahr) wird nach Vorlage des Verwendungsnachweises jährlich neu bewilligt und kann weiterlaufen.

Durch die langjährige Zusammenarbeit in verschiedenen Kontexten und ihre Mitarbeit im Lenkungskreis zeigen die Träger ein hohes Maß an Bereitschaft, am städtischen Gesamt-

konzept und der Förderung der Idee der Generationennetzwerke mitzuarbeiten. Sie bringen sich mit ihrem Fachwissen, ihren Erfahrungen und personellen Ressourcen in diesen Prozess ein.

Um die bisher in der jeweiligen Quartiersarbeit entstandenen Angebote, Kontakte (insbesondere auch zu schwer zu erreichenden Zielgruppen) und Strukturen in den Quartieren zu erhalten und mit dem Konzept der Generationennetzwerke zu verknüpfen, ist es erforderlich, das Weiterbestehen der Projekte zu ermöglichen und finanziell bis Dezember 2020 sicher zu stellen.

Dafür sind die Aufwendungen im Rahmen der freiwilligen Leistungen für jeweils eine 50-Prozent-Stelle (S09) für Daxlanden ab August 2018 und für die Südweststadt ab Juni 2019 bis zur Fertigstellung des Gesamtkonzepts 2020 bereit zu stellen.

7. Finanzielle Auswirkungen der Übergangslösung

Für die Übergangsfiananzierung für die Quartiersprojekte Daxlanden (Caritas Karlsruhe) und Südweststadt (BLV) werden folgende Zuschüsse im Rahmen der freiwilligen Leistungen gewährt:

Jahr 2018	Betrag	Bezeichnung	Kontierung
Ergebnishaushalt	13.525,00 €	Caritas Karlsruhe - Förderung v. Trägern d. Wohlfahrtspflege	PSP-Element: 1.500.31.60.01.01 Sachkonto: 43000000

Jahr 2019	Betrag	Bezeichnung	Kontierung
Ergebnishaushalt	32.460,00 €	Caritas Karlsruhe - Förderung v. Trägern d. Wohlfahrtspflege	PSP-Element: 1.500.31.60.01.01 Sachkonto: 43000000
Ergebnishaushalt	18.935,00 €	BLV - Förderung v. Trägern d. Wohlfahrtspflege	PSP-Element: 1.500.31.60.01.01 Sachkonto: 43000000

Jahr 2020	Betrag	Bezeichnung	Kontierung
Ergebnishaushalt	32.460,00 €	Caritas Karlsruhe - Förderung v. Trägern d. Wohlfahrtspflege	PSP-Element: 1.500.31.60.01.01 Sachkonto: 43000000
Ergebnishaushalt	32.460,00 €	BLV - Förderung v. Trägern d. Wohlfahrtspflege	PSP-Element: 1.500.31.60.01.01 Sachkonto: 43000000

Die Aufwendungen für das Jahr 2018 können aufgrund von nicht vollständig benötigten Finanzmitteln im Bereich Jugendsozialarbeit gedeckt werden (PSP-Element 1.500.36.20.02.03 mit Sachkonto: 43000000). Über die Umsetzung ab dem Jahr 2019 wird im Rahmen der Beratungen zum Doppelhaushalt 2019/2020 entschieden.

8. Ausblick Quartiersentwicklung ab 2020

Ziel der städtisch koordinierten Quartiersentwicklung ist es, mit der Arbeit des Lenkungskreises unter Einbeziehung verschiedener Akteurinnen und Akteure (und insbesondere der bisher in der Quartiersarbeit tätigen Träger) kooperativ und erfahrungsbasiert ein zukünftiges Gesamtkonzept und Förderkonzept zu entwickeln und die Generationennetzwerke auch auf andere Stadtteile und Planungsgebiete auszuweiten. Damit können zielgerichtet Impulse zur (Weiter)-entwicklung von Angeboten gegeben werden.

Im Pilotprojekt Quartier 2020: Mehrgenerationenquartier Mühlburg werden ab Herbst 2018 Erfahrungen und Informationen im/zum Quartier aus der Praxis erhoben, systematisiert und ausgewertet. Die bestehenden Erfahrungen der verschiedenen Akteurinnen und Akteure

der bisherigen Quartiersarbeit, der Arbeit in den Bürgerzentren und den Seniorenbegegnungsstätten in den Stadtteilen stellen dabei eine wertvolle und unverzichtbare Ressource dar. Es ist wichtig, gemeinsame Ziele und Qualitätskriterien festzulegen und zu priorisieren. Dauerhaft sollen sowohl nachhaltige stadtteilbezogene als auch übergreifende Strukturen geschaffen und bestehende Förderkonzepte aufeinander abgestimmt und im Sinne eines Gesamtförderkonzepts modifiziert werden.

Im Frühjahr 2020 wird im Sozialausschuss ein Gesamt(förder)konzept zur städtisch koordinierten Quartiersentwicklung vorgestellt. Die erforderlichen Finanzmittel könnten somit im DHH 2021/2022 eingeplant werden.

Beschluss:

Antrag an den Gemeinderat

Der Gemeinderat nimmt nach Vorberatung im Sozialausschuss

1. die Weiterentwicklung des Gesamtkonzeptes „Quartiersentwicklung Karlsruhe 2020“ gemeinsam mit dem im Januar gebildeten, trägerübergreifenden Lenkungskreis zur Kenntnis.
2. die Übergangslösung für die Träger der Quartiersprojekte in Daxlanden und Südweststadt wie in der Vorlage beschrieben zur Kenntnis.

Über den Umfang der Umsetzungen wird in den Beratungen über den Doppelhaushalt 2019/2020 im Rahmen der dann erforderlichen zusätzlichen Finanzmittel entschieden.